MERKBLATT

Schädlingskontrolle in Lagerung und Verarbeitung

Januar 2026

Bioprodukte gedeihen auf dem Feld ohne chemisch-synthetische Hilfsmittel. Auch im Lager und bei der Verarbeitung sollen sie weder mit solchen Mitteln in Berührung kommen, noch mit Rückständen aus der Schädlingsbekämpfung kontaminiert werden. Dieses Merkblatt richtet sich an Verarbeitungs- und Lagerungsbetriebe ausserhalb der Schweiz.

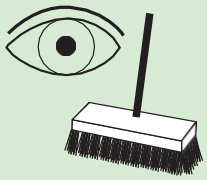
Geltungsbereich

Die Richtlinien zur Schädlingsbekämpfung von Bio Suisse betreffen den gesamten Lager- und Verarbeitungsbereich sowie die Produktion. Das Kapitel Schädlingskontrolle in den Richtlinien von Bio Suisse regelt:

- die Prävention und das Monitoring,
- die Schädlingsbekämpfung bei akutem Befall in Lagerung und Verarbeitung von Knospe-Produkten,
- welche Mittel zur Bekämpfung und zur Vorbeugung erlaubt sind,
- die zu treffenden Massnahmen, um eine Kontamination von Knospe-Produkten durch Schädlingsbekämpfungsmittel auszuschliessen,
- die Verantwortlichkeiten.

Für Details siehe Bio Suisse Richtlinien für den Import, Teil V, Kap. 5.2 Schädlingskontrolle in Lagerung und Verarbeitung

Anforderungen



- Prävention statt Bekämpfung
- Vorbeugende Massnahmen haben absoluten Vorrang vor jeder Art der Bekämpfung

Ziel



- Einsatz chemisch-synthetischer Schädlingsbekämpfungsmittel minimieren!

Detailliertes Schädlingskontrollsystem für Risikobetriebe

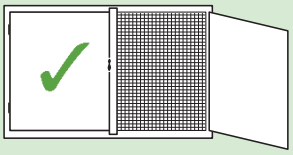
Bio Suisse schreibt für Betriebe mit einem erhöhten Schädlingbefallsrisiko ein integriertes Schädlingsbekämpfungssystem (Teil V, Kap. 5.2.2). vor. Als Risikobetriebe gelten alle Betriebe, die Biogetreide und Biotrockenprodukte lagern oder aufbereiten sowie Betriebe, die grossräumige Bekämpfungen durchführen.

Bio Suisse
Peter Merian-Strasse 34 · CH-4052 Basel
Tel. 061 204 66 66
www.bio-suisse.ch · bio@bio-suisse.ch

Schwachstellenanalyse und Vorbeugung

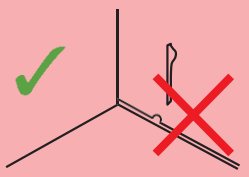
Um einem Schädlingsbefall vorzubeugen, müssen vor der Einlagerung von Bioprodukten die baulichen, hygienischen und organisatorischen Schwachstellen analysiert und wo möglich behoben werden.

Behebung von Schwachstellen



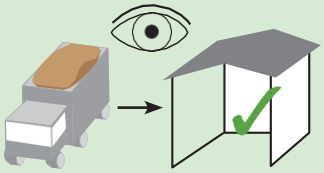
- Offene Fenster mit Fliegengittern ausstatten, undichte Türen abdichten

Behebung von Schwachstellen



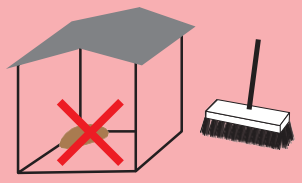
- Ritzen und andere Schlupfwinkel abdichten

Kontrollen vor der Einlagerung



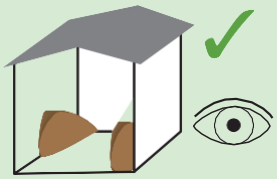
- Produkte auf Schädlinge kontrollieren

Kontrollen vor der Einlagerung



- Reste von früheren Waren entfernen
- Kontamination mit verbotenen Substanzen und konventioneller Ware ausschliessen

Monitoring während der Einlagerung



- Eingelagerte Produkte regelmässig auf Schädlingsbefall kontrollieren

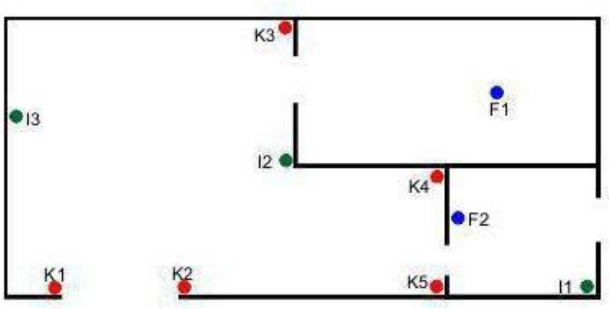
Monitoring- und Fallenplan

Früherkennung ist das Wichtigste bei der Schädlingsbekämpfung. Deshalb soll regelmässig überwacht und ein geeigneter Monitoringplan erstellt werden. Der Monitoringplan sollte dokumentieren, wer die Überwachung vorgenommen hat und wie oft, wann, wo und womit die Überwachung durchgeführt wurde.

Hilfestellung für den Monitoringplan

- **Was** wurde überwacht?
- **Wer** hat überwacht?
- **Wie** wurde überwacht?
- **Wie oft** wurde überwacht?
- **Wann** wurde überwacht?
- **Wo** wurde überwacht?
- **Womit** wurde überwacht?

Ein aktuell geführter Fallenplan gehört ebenso zum Monitoring. Dabei sollte genau dokumentiert sein, welche Fallen wo auf dem Betriebsgelände und in den Produktionsstätten aufgestellt worden sind.



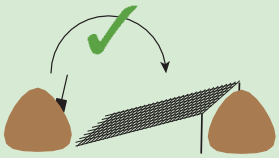
Beispiel eines Fallenplans mit K = Nagerköder, I = Insektenfalle und F = UV-Gerät.

- **Empfehlung Bio Suisse: Mindestens 6 mal pro Jahr den Betrieb auf Schädlinge kontrollieren. Bei erhöhter Aussentemperatur die Kontrollen häufiger durchführen.**

Erlaubte Massnahmen bei Befall (Positivliste)

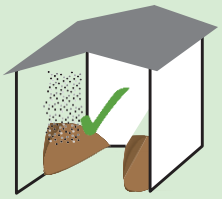
a) Massnahmen zur Produktbehandlung (Details siehe Bio Suisse Richtlinien, Anhang 1 zu Teil V, Kap. 5.2, Punkt 1)

Physikalisch-mechanische Massnahmen



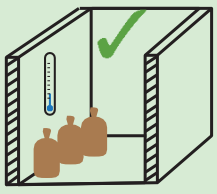
- Umlagern, Belüften
- Reinigen, Sieben, Prellen
- Entfernen kontaminierter Ware
- Verwenden von Stiftmühlen, Elektrofallen

Kieselgur



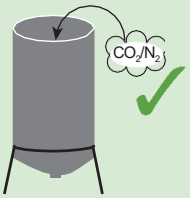
- Kieselgur (Siliziumdioxid)

Thermische Massnahmen



- Tiefkühlen der Ware
- Wärmebehandlung der Räume und Anlagen

Begasen



- Einsatz von Inertgasen wie CO2, N2 (nur in geschlossenen Räumen möglich)
- Druckentwesung

Nützlinge

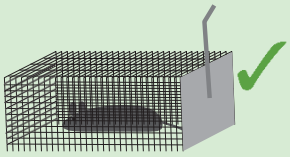


- Einsatz von Schlupfwespen, welche Larven und Eier von Schädlingen parasitieren

b) Mit Einschränkung erlaubte Bekämpfungsmassnahmen (Details siehe Bio Suisse Richtlinien, Anhang 1 zu Teil V, Kap. 5.2, Punkt 2)

Die folgenden Bekämpfungsmittel dürfen auf keinen Fall mit Bioprodukten in Kontakt kommen und sind zum Teil nur unter Einschränkungen anwendbar.

Fallen und Köder



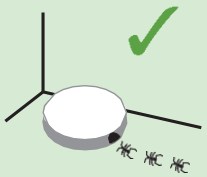
- Fallen und stationäre Köder gegen Nagetiere und Insekten

Vernebelung oder Begasung von Leerräumen



- Für Details zur Mittelwahl und zu Einschränkungen siehe Bio Suisse-Richtlinien für den Import, Anhang 1 zu Teil V, Kap. 5.2, Punkt 3

Schlupfwinkelbehandlung



- Schlupfwinkelbehandlung mit nicht-flüchtigen Mitteln (d.h. ohne organische Lösungsmittel, Spraydosen sind nicht erlaubt)
- Lokale und sporadische Bekämpfung von Befallsherden
- Lokale Ameisenbekämpfung
- Erlaubte Wirkstoffe siehe Bio Suisse Richtlinien
- Natürliche Vorratsschutzmittel gemäss EU-Bio V

Pheromonbasierte Verwirrmethoden



- Fallen gegen Motten

Dokumentation der Massnahmen

Alle Bekämpfungsmassnahmen sind vom Betrieb anhand der folgenden Angaben zu dokumentieren und der Kontrollstelle einzureichen.

- **Was** wurde bekämpft?
- **Wer** hat behandelt?
- **Wie** wurde behandelt?
- **Wo** wurde behandelt?
- **Wann** wurde behandelt?
- **Womit** wurde behandelt?

Tipps zur Vermeidung von Kontamination

Staubbildung vermeiden!

- Am Staub können Reste von Mitteln (zum Beispiel Phosphorwasserstoff) haften und nachträglich auch Bio-Produkte kontaminieren.
- Staubbelastung durch geeignete Reinigungsmassnahmen möglichst gering halten.
- Staub ist insbesondere in Siloanlagen allgegenwärtig: Gosse, Förderanlagen, Böden, Silos, Zellen, Filter, Anlagen, Probenahmegeräte, Transportmitteln, Wände, Fenster, Ritzen usw.

Bio- und Nicht-Bio-Produkte getrennt lagern!

Betrieben, welche nicht nur Knospe-Produkte lagern und/oder verarbeiten, wird empfohlen:

- Für die Getreidelagerung einzelne Zellen als Biozellen bezeichnen und dort nur Bioprodukte lagern. Die Biozellen sorgfältig abdichten, wenn andere Zellen begast oder vernebelt werden.
- Knospe-Produkte nur in Räumen lagern, die nie grossräumig behandelt worden sind.
- Rückstandsanalysen durchführen zur Absicherung der Reinigungsmassnahmen.

- **Möglichst 4-mal im Jahr eine gründliche Reinigung von Staub durchführen!**